

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 5 (1923)  
**Heft:** 27

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer Frauenblatt

## Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementpreis: Für die Schweiz: jährlich Fr. 8.80, halbjährlich Fr. 4.40, vierteljährlich Fr. 2.20. Bei der Post bestellt 20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet / Einzelnummer kostet 20 Cts.

Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt A.G., Aarau, Bahnhofstrasse 43. / Telephon No. 61. / Postfachkonto No. VI/1441.

Inserionspreis: Für die Schweiz: Die einpaltige Nonpareille 20 Cts., Ausland 40 Cts. Kleinanzeigen: 10 Cts., Ausland 20 Cts. — per Zeile. Chiffregebühr 50 Cts. Keine Verbindlichkeit für Platzierungsverpflichtungen der Inserate. / Inseratschluss: Donnerstag Mittag.

Nr. 27

Aarau, 7. Juli 1923

V. Jahrgang

### Die Frau im Dienste der Vormundschaft und der Jugendstrafrechtspflege.

Von Dr. Weiner.

(Fortsetzung.)

In ganz besonders hohem Maße läßt die Führung von Beistandspflichten die Qualitäten der Frau zur Auswirkung gelangen. Die Beständigkeit über minderjährige Personen im Sinne von Art 283 A. 3. G. B. ist eine Form des vormundschaftsrechtlichen Schutzes, deren Wesen darin besteht, die mangelhafte elterliche Gewalt nicht, wie die Vormundschaft, zu ersetzen, sondern sie lediglich zu ergänzen. Hier bleiben die Eltern im Besitze ihrer elterlichen Gewalt, aber letztere wird eingetastet durch die von der Vormundschaftsbehörde erteilene Mitwirkung und Mitverantwortung des Bestandes. Die Beständigkeit ist insbesondere für die Fälle begünstigender Veranlassung von Kindern ein ungemein wertvolles Hilfsmittel. Sie wird deshalb von tüchtigen Vormundschaftsbehörden sehr gerne angewendet. Frauen führen das Amt eines Bestandes insbesondere da mit Erfolg, wo es gilt, die Erziehung weiblicher Schützlinge zu überwachen und zu leiten, oder mütterlichen Ratsworten den fehlenden weiblichen Erziehungseinfluß zu ersetzen.

Wir wissen, das Zivilgesetzbuch erlaubt der Frau auch die Vormundschaftsführung über volljährige Personen. Es handelt sich in solchen Fällen um erwachsene Weibchen, denen der Staat die mit dem 20. Altersjahr erlangte Handlungsfähigkeit wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche, leiblicher Lebensmängel, Trunksucht, Verschwendung, Mißwirtschaft oder Freiheitsstrafe wieder entziehen und ihnen als gesetzlicher Vertreter einen Vormund geben muß. Obwohl die Mißgriffe bei der Durchführung dieser vormundschaftlichen Maßnahmen aus begründlichen Gründen dem Inneren Wesen der Frau in weniger hohem Maße zu entsprechen vermögen, wie die Führung von Vormundschaften über Bestandspersonen über Kinder, lassen sich imhinein Fälle aus der Praxis nennen, die der weiblichen Vormundschaft förderlich rufen. Wir denken dabei an Vormundschaften über junge halbwüchsige Dirnen, an weibliche Vermögensinhaberinnen, an hilfslose, geisteschwache Mädchen und dergl. Mehr wegen ihrer Eigenständigkeit, als wegen ihrer Bedeutung in der Praxis verdient in diesem Zusammenhang die Tatsache Erwähnung, daß heute die Ehefrau sogar zum Vormund ihres entmündigten Gatten bestellt werden kann, des Ehegammes, unter dessen Vormundschaft sie bis vor kurzem automatisch durch den Eheausfall trat. Ein trotzförmiges Beharren der folgenden Gerechtigkeit!

Gerne würde ich Ihnen an Hand von Zahlen berichten, welche kostbare Hilfe die Frauen seit dem Inkrafttreten des Zivilgesetzbuches unseren Vormundschaftsbehörden geleistet haben. Leider fehlt hier in der Schweiz noch jedes statistische Material. Im allgemeinen muß gesagt werden, daß die Institution der „Frau als Vormund“ bis heute meist nur den weiblichen Vormundschaftsbehörden bekannt ist; auf dem Lande findet die folgende

Einrichtung leider nur langsam Eingang. Im Kanton Zürich amten zurzeit 350—400 Frauen als Vormund oder Bestand; in der ganzen Schweiz mögen es ihrer 1000—1500 sein. Von den in unserem Land bestehenden Berufsvormundschaften — es sind ihrer etwa 2—3 Tausend — wird zurzeit eine einzige von einem weiblichen Vormund geleitet. Eingehen leisten rund 20 geschulte Gehilfinnen unseren Amtsvormundschaften unentgeltliche Dienste. Sie liefern vorzüglichste Beispiele dafür, wie segensreich die Arbeit sich gestaltet, die von Mann und Frau gemeinsam verrichtet wird. Alles in allem bestehende Frauen, die verraten, daß wir auf diesem Gebiete noch in den Anfängen stehen!

Kindlicher Weise läßt sich über die Qualität der im Vormundschaftswesen geleisteten Frauenarbeit Besseres berichten. Soweit seitens der Behörden Urteile vorliegen, lauten sie ausnahmslos rühmlich über die weibliche Vormundschaft. Gewiß ist man überall mit der Ausweisung der zu dieser öffentlichen Tätigkeit berufenen Frauen vorzüglicher umgegangen, als in der bisherigen Auslese der Männer. Aus verschiedenen Gründen! Die meisten Vormundschaftsbehörden trauten der „Frau als Vormund“ anfänglich nur sehr ängstlich. Dieses, uns leider allzu bekannte Mißtrauen der Männer gegen die Arbeit der Frau trägt einen großen Teil der Schuld daran, daß die Mehrzahl unserer Vormundschaftsbehörden von der Neuerung auch heute noch nichts wissen will. Vereinzelte Behörden wenden die Vorurteile auch deshalb an, — zu ihrer Ehre sei es gesagt — die Institution nicht schon in ihren Anfängen zu gefährden. Wo immer man aber den Schritt gewagt hat, erweisen sich die weiblichen Vormünder und Bestände als außerordentlich gewissenhaft. Sie nehmen sich ihrer Schützlinge viel wärmer und opferwilliger an, als die meisten männlichen Kollegen; für die fürsorglichen Aufgaben bringen sie meist eine natürliche Begabung mit, die, zumal wenn sie gepaart ist mit Erfahrung in der eigenen Familie, ungemein segensreich wirkt. Dies ist besonders da der Fall, wo es gilt, einer armen, schwachen, mit Arbeit überlasteten Mutter bei der Ordnung des Haushaltes, bei der Verwendung der ihrlich vorhandenen Mittel, bei der Erziehung suchtsüchtiger Kinder behilflich zu sein. Wie viel leichter öffnet manche kummerwolle Mutter ihr Herz einer verständnisvoll mitführenden Frau, als einem mit solchen Sorgen wenig vertrauten Manne!

Auch aus dem nachbarlichen Ausland, so namentlich aus Deutschland, wo die weibliche Vormundschaft schon seit 1900 besteht, lauten die Urteile durchwegs gut. Es ist bezeichnend für das hohe Verantwortungsgefühl und den Ernst, mit dem die Frauen an soziale Aufgaben herantreten, daß schon 1904 in Berlin, auf Initiative von Frauenvereinen, ein Verband für weibliche Vormundschaft gegründet wurde, dem andere folgten, mit dem Zweck, den Frauen bei der Erfüllung ihrer neuen Pflichten beratend und helfend zur Seite zu stehen. Die Frauen hatten bald die durchaus zutreffende Ueberzeugung gewonnen, daß die alte, ganz auf sich selbst gestellte Einzelvorn-

schäft unhaltbar ist, weil sie zu große Anforderungen an den Durchsichtsvormund stellt. Deshalb wurden Beratungsstellen für weibliche Vormünder ins Leben gerufen, Vorträge und ganze Kurse mit Diskussionsabenden veranstaltet, Aufklärung und Belehrung in der Presse erteilt usw. Wir wollen nicht unerwähnt lassen, daß in den letzten Jahren auch bei uns sich ähnliche Bestrebungen geltend machten, allerdings in bescheidenem Rahmen und mit geringem Erfolg. Hier müht unsere Frauenvereine noch ein prächtiges Wirkungsfeld, auf dem es an dringender Arbeit nicht fehlt. Es sei beispielsweise nur darauf hingewiesen, wie nötig es sei, unsere Schweizerfrauen die angeborene Verantwortungsbewusstheit der Uebernahme verantwortungsvoller Aufgaben zu nehmen, und ihnen das meist viel zu geringe Selbstvertrauen zu heben.

Und noch eine Beobachtung gehört hierher! Es ist auffallend, und nicht immer sehr ermutigend, auch auf diesem Gebiete feststellen zu müssen, welche geringes Vertrauen oft die Frau selbst ihrer Geschlechtsgenossin entgegenbringt. Zahlreiche sind jene Fälle, wo Frauen selbst weibliche Vormünder oder Bestände abgeben, auch da, wo über deren Vortug kein Zweifel bestehen kann. Hier ist noch eine gewaltige Erziehungsarbeit zu leisten!

Es ist meine Ueberzeugung, die weibliche Einzelvormundschaft könnte, wenn es gelang, sie zweckmäßig auszubauen, in Zukunft noch in mancherlei Richtung höchst vorteilhaft wirken. So hegen wir die Hoffnung, es möchte ihr möglich werden, das zerstückelte Ansehen der Einzelvormundschaft wieder herzustellen, auf daß ihr, neben der Berufsvormundschaft, für bestimmte Fälle der notwendige Platz gesichert bleibt. Dann aber könnten wir diese Institution in hohem Maße dazu benutzen, mitzuwirken an der Ueberbrückung der sozialen Kluft, die in unserm Volke herrscht. Schließlich muß, vom Standpunkte der Frauenbewegung aus, eine regen vormundschaftliche Tätigkeit der Frau als vornehmlich günstige Gelegenheit begrüßt werden, der Öffentlichkeit und den Behörden durch erfolgreiche Arbeit den Beweis zu erbringen, nicht bloß von der Tauglichkeit, sondern von der inneren Notwendigkeit weiblicher Hilfe im Dienste der Wohlfahrtspflege des modernen Staates.

Wir haben bis jetzt von der Frau als Vormund und Bestand geredet. Leider erschöpft sich die Mitwirkung der Frau an dieser wichtigen Verwaltungsaufgabe des Staates heute nahezu in der bisher befristeten einzelfürsorglichen Arbeit. Es ist dies nicht bloß ein ungerechter, sondern auch ein auf die Dauer unhaltbarer Zustand. Daher werden die Stimmen immer lauter, die verlangen, es möchten der Frau möglichst bald Sitz und Stimme in den Vormundschaftsbehörden eingeräumt werden. Daraus, sowie aus der großen Bedeutung, die dem Wirken dieser Behörden heutzutage zukommt, ergibt sich für uns die Pflicht, auch die Vormundschaftsbehörden oder Wahlsammler oder Waikommismissionen, wie diese meist genannt werden, in den Rahmen unserer heutigen Betrachtung miteinzubeziehen. Als wichtig-

stes Merkmal rufen wir uns in Erinnerung, daß die Vormundschaftsbehörden nach dem Geiste unseres Z. G. B. nicht mehr bloße Vermögensverwaltungs-Instanzen sein sollen. Ihr Aufgabenkreis ist gewaltig erweitert worden. Sie sind heute die zentralen Kinderfürsorgebehörden unserer Gemeinden. Ihrer Aufgabe ist es, die Eltern in der Ausübung der elterlichen Gewalt unterstellt. Die Vormundschaftsbehörden sind in erster Linie zum Eingreifen gegen pflichtvergehe oder unsfähige Eltern verpflichtet. Sie sind auch mit den nötigen Befugnissen ausgerüstet, die elterliche Gewalt zu beschränken oder ganz zu entziehen, um den gefährdeten Kindern einen Bestand oder einen Vormund zu geben. Auch der Schutz des aufrechterhaltenen Kindes ist ihnen anvertraut, ebenso die Sorge um die Erhaltung des Vermögens von väter- oder mütterlicherseits verwaltem minderjährigen Kindern. Sie bewilligen die Kindesannahme oder stellen Antrag an die vollziehende Behörde. Ihre Mitwirkung ist im Gesetz vorgegeben bei der Zuweisung der Kinder gesetzlicher Eltern. Sie gestalten den Eltern im Fall der Not die Inanspruchnahme eventuell vorhandener Kindererbsvermögen. Sie haben sich den Eltern zur Verfügung zu stellen, wenn zwischen ihnen eine gefährliche Meinungsverschiedenheit entstanden ist in wichtigen Fragen der Kindererziehung, ebenso den minderjährigen Kindern im Konflikt mit der eigenen Eltern. Viele Kantone übertragen ihnen schlechterdings und richtigweise die Sorge um die Anordnung aller die gefährdete Jugend schützenden Maßnahmen, soweit letztere nicht zweckmäßiger von der Schule getroffen werden. Endlich amten, wie wir uns hören werden, vereinzelte Vormundschaftsbehörden als Jugendgerichte. Wer möchte angesichts solcher Kompetenzen darüber noch im Zweifel bleiben, daß die Frauen und Mütter, die wichtigsten Erzieherinnen unserer Jugend, in diese Behörden hinein gehören, und daß ihr bisheriges Festbleiben dem Ausbau der gesamten Jugendhilfe zum schweren Verlust gereicht? Wir können aus diesem reichen Kraut von Aufgaben beliebige hervorheben, um uns immer aus neue davon zu überzeugen, daß ihre Lösung der tätigen Mitwirkung der Frau bedarf!

### Schweiz.

#### Die Motion Waldvogel in der Sommer-session des Bundesparlamentes 1923.

Bei der Beratung des Geschäftsberichtes des Bundesrates pro 1922 referierte Herr Nationalrat Dr. Waldvogel über das **Departement des Innern**. Das gab ihm Gelegenheit, an seine eigene Motion über die Einführung der Arbeitsdienstpflicht für die Schweizerjugend zu erinnern. Bekanntlich rüht diese Motion für unbestimmte Zeit im Schatzkasten des Departements. Da uns Herr Waldvogel sein Referat zur Verfügung stellte, sind wir in der Lage, die betreffenden Ausführungen im Vorlauf wiederzugeben. Nach längeren Betrachtungen über die Notwendigkeit, unsere Kultur zu vertiefen und zu bereichern, sagte der Referent:

„Da war der Vater böß geworden. „Sind das Borzugsschüler? Wenn ja, ein paar darunter sind, dann sind sie nicht leichtfertig und gerätet wie du, fanter Bub. Sollen vielleicht nicht ein mal Talent wie du, dafür aber Fleiß, eifernen Fleiß. Ferien — was Ferien! Ein tüchtiger Mensch braucht keine, will keine. Daß ich Ferien?“ Es war der Stolz Finners, daß er noch nie Urlaub genommen.“

„Anders, froh all der väterlichen Strenge, ein wahres Wöllhorn für jede heitere lustige Rede, hatte es trotz aller Jahre gegeben, in denen Georg eine Frühlingsfreude genossen. Uns heute war der getauete Tag, an dem ihm endlich ein langgehabter, besser Wunsch erfüllt wurde. Er trug das Mittel, Frühlingsfreude wieder zu erwecken, in seiner Laute.“

„Um ein Stückwerk hier als die Familie Finner, im dritten des gegenüber liegenden Hauses wohnte ein Schuster, der eine Nachtigall besaß. Wenn der Frühlingsanbruch, hing er ihren Käfig unter den Fensterrahmen an die Wand. Der Käfig war eng und igmal, hatte viele Spalten und der feiner Bewohnerin wenig Raum und wenig Licht. Sie sang wunderbar in ihrer traurigen Gefangenschaft. Ihre süßen Lieber kamen nicht nur klagend und schneidig, auch hell und jubelnd und wie voll des seligen Entzückens über die eigene Herrlichkeit, bezaubert vom Triumph über die eigene Herrlichkeit, bezaubert vom Triumph über die eigene Herrlichkeit, bezaubert vom Triumph über die eigene herrliche Macht. Die Töne, die der kleinen Brust entaußen, erfüllten die Gasse mit Wohlklang.“

(Fortsetzung folgt.)

### Feuilleton.

#### Der Borzugsschüler.

Von Marie von Emer-Eisenbach.

Nachdruck verboten.

„Was ist möglich, daß Georg ihn noch immer nicht sieht? daß er ihn keine Art wagt, auch dann nicht, als der Vater zu erklären begann. Er trat das auf eine so völlig andere Art als der Lehrer. Dem Kind wollte und wollte das richtige Verständnis nicht aufgeben, trotz aller Anstrengung und Mühe. „Dann die Frucht. Jetzt reißt dem Vater die Schuld, jetzt kommt der Schluß. „Nicht habte er nur noch an den und wünschte, die Anstrengung wäre vollkommen, damit er sich nicht mehr vor ihm zu ängstigen brauche.“

„Wie ach! du gibst nicht acht!“ rief Finner, und begab sich auf seinen Platz am oberen Ende des Tisches, wo für ihn gedeckt war. Die Mutter hatte das Abendessen aufgetragen. Kartoffeln in der Schale, ein köstliches Stück Butter, ein Salz Brot, eine Schüssel mit kaltem Fleisch. Die letzte für jeden von ihren Mann hin, und seine Mißbilligung blieb nicht aus.“

„Nicht am Abend — was heißt das? Keine neue Einführung, tritt ich mir aus.“  
„Sie entschuldige sich. Sie log. Die Nachbarn hätte so häufig Fleisch vom Land bekommen und ihr dieses schon eingekauft um ein Williges abgetreten. „Es ist auch noch für morgen.“ Er trat sie hinzu, um einer widerholden Frage vorzugehen, die viel schärfer ausgefallen wäre. Sie hätte oder auch die Ischärie über sich ergeben lassen.“

galt einen Kampf, in dem sie, die sonst willensschwache Frau, um keinen Preis nachgeben durfte. Das Abendessen war längst vorbei, die Mutter längst zur Ruhe gegangen, Vater und Sohn lagen noch bei ihrer Arbeit. Finner besaß sich mit dem Aufstellen einer statistischen Tabelle, Georg kam mit seiner Rechnung nicht zu Ende, und er hatte sich angeschlossen und ihn der Wohlmeinung des Herrn Direktors und seiner eigenen versichert. Der Herr Direktor wartete nur auf die erste Gelegenheit, dem unermüdlichen Fleiß und Dienstfertigkeit des Diskontanten die gebührende Anerkennung zuteil werden zu lassen.

„Für außergewöhnliche Leistungen außergewöhnliche Auszeichnungen. Verlassen Sie sich darauf.“ Mit diesen Worten hatte der hohe Borzugsschüler verfallen, und Finner war weiter gehend, von einem bescheidenen Glückseligkeitsergiffen. Darauf durfte er sich Hoffnung machen? Auf Verbesserung außer der Lure? Auf eine große Remuneration? Die wäre ihm vielleicht das liebste. Georgs Sparaffensinn würde dadurch eine unverhoffte Bereicherung erfahren. An jedem letzten Tag des Monats nahm er es aus der Kasse und ließ die wenigen mühsam verdienten erparten Gulden eintragen, um nur in nicht unbilligerweise einen Heller Zinsen einzubüßen.  
Der Sparaffensbeamte lächelte schon: „Das

bringen's dem Herr Herr Offizial, einen halben Gulden, einen Ganzen?“

Finners Hochmut litt unter diesen Spöttelchen. Und jetzt stellte er sich vor, wie ihm sein Weib würde, wenn er einen Hunderte oder gar zwei hundert Gulden hätte und nachlässig lagere: „Wie, sagen Sie heute das ein, ins Buch von „meinem Bub.““

Sein Georg an der Spitze eines, wenn auch kleinen Vermögens — er liebte ihn mehr, wenn er daran dachte.  
Der aufstrebende Kapitalist hielt die Feder in der Hand und laun. Nicht über seine Rechnungsaufgabe, sondern über die Gedanken trugen ihn weit weg aus der feinen, büßig eingerichteten Stube ins Freie, wo jetzt schon neues Leben sich zu regen begann, und ein Frühlingslicht antändelte, von dem er wieder nichts haben sollte. Dem Frühlings würde der Sommer folgen, die Schule geschlossen werden, und die Kameraden würden auf Ferien gehen, einige in die Bäder von Baden, andere auf die glückliche ganz aus Land, auf das wirliche Land, oder gar ins Gebirge, in die Wälder, an die schimmernden Seen und Flüsse, an braunende Wasserfälle. — Nur er kam nie hinaus aus den trübseligen Straßen der Vorstadt, nie fort vom mühsam gemachten langweiligen, verhassten Straßenplaner, auf dem man sich die Schuhe zerrißt und die Füße wund ging. Dazu des Vaters ewig wiederholtes:  
„Nenn! Das gelernt? Kinder sind da, um zu lernen.“

In seinem Jungen aber schrie es: Nicht nur um zu lernen! Manchmal schon hatte er sich ein Schwefel und gesagt: „Die andern sind jetzt auf Ferien und lernen nicht.“









Für Wasche und Hausputz unentbehrlich!

# Wleich-Soda „Henco“

Seit 38 Jahren in Gebrauch und bestbewährt

Henkel & C. A. S. Basle

Privat-Kochschule Zürich  
Viltikonstr. 53 Tel. Hottingen 29.02

## Kochkurs

Am 15. August 1923 beginnt ein neuer  
Kochkurs

Leitung: Fr. A. Widmer. Dauer 6 Wochen.  
Privatklinik Dr. Hausmann 61. Gallen  
Schweizerische  
Beginn des nächsten Jahreskurses für Krankenpflege:  
1. September 1923. Nähere Auskunft erteilt die Leitung  
Scheffelstrasse 1. 958

## Kindergärtnerinnen-Kurse

mit behördlich anerkannter Diplomprüfung.  
Dauer 1-1 1/2 Jahr (je nach Berufsreihe).  
Beginn: 20. September und 20. April.  
Interne Frauenschule Klosters  
Leiterinnen: F. Wild und E. Kroll.

## Haushaltungsschule Zürich

Schweiz. Gemeinnütz. Frauenverein.  
Koch- und Haushaltungskurs, Dauer 1 Jahr (Bar-  
kurs zum Hauswirtschaftskurs). Beginn 23. Okt. 1923  
Koch- und Haushaltungskurs für Interne u. Externe  
Dauer 5 1/2 Monate. Beginn je Ende April  
Ende Oktober. 943  
Kochkurse für kleine Küche, Dauer 6 Wochen, das ganze  
Jahr fortlaufend.  
Prospekte. Auskunft täglich von 10-12 Uhr durch das  
Bureau der Haushaltungsschule Zellweg 21a.

## Privat-Kochschule in Bern

Telephon Voltwerk 12.33 Sülbbühnenstrasse 4  
Kochkurse für kleine und gut bürgerliche Küche.  
Prospekte und Referenzen durch die Leitung  
Frl. M. Zimmermann.

## Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“ Kirchberg (Bern).

Maximum 10 Schülerinnen.  
Prospekte und Referenzen zu Diensten. 926

## Solbad-Eden Rheinfelden

Die heimelige Familienpension  
mit modernen Badeeinrichtungen.

## Frauenschule „Sonnegy“ Ebnat-Kappelen

Beginn der Frauenbildungskurse für Töchter 15. April  
und 17. Sept. Praktische und theoretische Fächer.  
Kindergärtnerinnenkurse. Mässige Preise. Prospekte  
und nähere Auskunft durch die Leiterin  
Helene Kopp. 914

## Arosa Kinderheim „BERGSUNNA“

Prächtige, sonnige Lage am Walde.  
Kleine Zahl Kinder. Individuelle  
Wartung und Pflege. Grosser Garten  
und Spielplatz. Sonnenbad. Quarzlampe. Arzt: Dr.  
O. Amrein. Pensionspreis inkl. ärztl. Behandlung von  
Fr. 10.— an. Referenzen bei den Besitzern  
Schwester Emmy Leemann, Schwester Ida Keller.

## Arosa Pension Daheim

10 Betten im Wald. Röntgenkabinett. Quarzlampe etc.  
junge Mädchen und Damen. Aus-  
kunft durch Schwester M. Härlin.

## Arosa Sanatorium

Villa Dr. Herwig  
1850 m über Meer.  
Gemütlich eingerichtete, kleinere Heilanstalt für Leicht-  
lungenkranke (40 Betten). Sonnige, geschützte Lage  
direkt am Wald. Röntgenkabinett, Quarzlampe etc.  
Eingehende individuelle Behandlung. Hausarzt.  
Reduzierte Preise. 922

## Töchter-Kurhaus Arosa

1800 m 1800 m  
Familiär geführtes Hochgebirgshaus für junge  
Damen und Mädchen. Prospekte postwendend.  
Vorsteherin: Leit. Arzt:  
Frl. Fanny Fortier. Dr. F. Lichtenhahn.

## Locarno Haushaltungsschule und Sprachinstitut

Frau Egly-Steiner. Eintritt: Januar, April und  
September. Prospekte und vorzügliche Referenzen.

## Wer viel geht

benötigt einen  
dauerhaften, be-  
quem passenden  
SCHUH  
Nebenstehende  
Artikel sind  
äusserst  
solid



Wir  
versenden  
dieselben franco  
gegen  
Nachnahme

Art. 124. Herrensonntagsschuhe,  
Wichsleder No. 40-48 Fr. 20.—  
Art. 2440. Militärschuhe, Prima  
Wichsleder, geschlossenes Zunge  
No. 40-48 Fr. 23.—  
Reparaturen prompt und billig!  
RUD. HIRT SÖHNE, LENZBURG

## MAIZENA

ist ein hervorragendes Nah-  
rungsmittel für Jung  
und Alt  
692

## Prächtiges, volles Haar BIRKENBLUT

erhalten Sie in kurzer Zeit durch das berühmte  
Ges. gesch.  
echtstem Alpenbirkensaft. Arnika  
kein Spirit, kein Essenzmittel. Mehrere Tausend  
lobende Anerkennungen u. Nachbestellungen auch  
aus ärztlichen Kreisen. Bei Haarverlust, Schuppen,  
kahlen Stellen, Grauerwerden, Spärliches Wachstum  
der Haare ungleichlich bewährt. — Grosse Flasche  
Fr. 3.75. Birkenblutcreme geg. trockenen  
Haarboden Fr. 3.— u. 2.— per Dose. Birken-  
shampoo das Beste 20 Cts. Feine Arnika-Toiletten-  
seife Fr. 1.20 per Stück. Zu beziehen: 278  
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido.

## Prilly Prakt. Haushaltung und Handelsschule „La Semeuse“

Gründl. Ausbildung. Sprachen. Mus.  
sik. Handelsfächer erteilt v. Prof.  
Dr. Lüssener Handelsschule v. 1.  
10 Min. Lausanne. Okt. an. Prosp. u. Refer. Rubige,  
staubfr. Lage. Mäss. Pensionspr. Eintritt das ganze Jahr.

## Zuoz Pension Surrmulins

(Das ganze Jahr offen). Sonnig  
geleg. Pension für Sportgäste,  
wie Erholungsbedürftige. Mäss.  
Preise. R. van Eyck-Scherz.

## Beatenberg im Kinderheim Chaflet Heimat

finden erholungsbedürftige  
und Ferienkinder liebevolle  
Pflege.  
Bern. Oberland Dipl. Pilegerin Frau Glisin.

## Kinderheim Bellevue Oberdorf ob Solothurn

700 m ü. M.  
Telephon Solothurn 3.23 647  
Prachtvoll gelegen. Ausgezeichnete Luft- und Höhen-  
kur für Ferienkinder und Erholungsbedürftige. Jahres-  
betrieb. Sorgfältige Pflege, event. ärztliche Behand-  
lung. Familienleben. Reichl. Nahrung. Prospekte und  
Referenzen. S. Weber, Prof.

## Sanatorium du Midi und Sofia Davos-Platz

Schweizerischer Betriebskrankenkassen-Verband  
Pensionspreis inkl. ärztlicher Behandlung, Bäder, 5  
Mahlzeiten, für Mitglieder von Krankenkassen Fr. 8.—  
für Privatpatienten Fr. 9.— bis 12.— 879

## Bad Pfäfers bei Ragaz

mit der weltberühmten  
Taminaschlucht und  
Termalquelle, 37 1/2 °  
Celsius. Kurarzt: Dr. Kuchenbecker. Dir. K. Stoettner.

## Kurhaus Monte Brè Lugano-Castagnola

Kuranstalt für phys. diät. Therapie. Erfolgreiche  
Behandlung bei Magen-, Darm-, Nieren- u. Herz-  
leiden, Stoffwechselerkrankungen, Diabetes, Rheuma  
Gicht. Spezialbehandlung von Basedow, Asthma  
und Frauenkrankheiten. Pensionspreis v. Fr. 9.—  
an. Ärztliche Behandlung. Prospekte frei durch  
Die Direktion. 911

## „Genruti“

DEGERSHEIM TOGGENBURG 900 M. ü. M.  
Best eingerichtete Sonnen-, Wasser- u. Diätkuranstalt.  
Erfolgreiche Behandl. v. Adernverkalkung, Gicht, Rheu-  
matismus, Blutharm, Nerven-, Herz-, Nieren-, Ver-  
daungs- u. Zuckerkrankh., Rheckstände v. Grippe etc.  
Das ganze Jahr offen.  
III. Prosp. F. Danzels-Grauer. Dr. med. v. Segesser.

## Ein Schatz

für alle Frauen, also  
auch für Dich, ist 'was  
bewährte Heilmittel-  
bader Kochbuch.  
Schweizer Ratgeber für  
das gesamte Hauswesen  
von Louise Böchi. Zu  
12 Fr. in allen Buch-  
handlungen, wie vom  
Verlag Orell Füssli  
Zürich, Bärogasse 6

## Das große Porträt

In Ihrem Heim soll den  
Raumverhältnissen ange-  
passt, in bester Technik  
und größtmöglicher Aus-  
sicht sein. Nur dann hat  
eine Vergrößerung An-  
spruch als Wandbildwerk  
Was die vielen Vergrößer-  
ungsmethoden als billig  
entfalten, ist  
Kunst- und kunstge-  
wogenes Geb. Wenn Sie in die Lage  
kommen, ein großes Bild  
auszuführen zu lassen, so  
wenden Sie sich vorerst  
vertrauensvoll an die  
Photographische Anstalt  
„Griener“ Romdbach  
bei Olten  
um kostenfreie Beratung.  
Seine Referenzen,  
Wiedergabe  
hohe Auszeichnungen.

## Beinleiden

Leiden Sie schon lange  
an offenen Beinen,  
Krampfadern, Beinge-  
schwüren, Juckreizschien  
und entzündeten Wun-  
den o. d. n. machen Sie  
unbedingt einen letzten  
Versuch mit „Sivalin“  
Wirkung übertrafend  
Saufende u. Saugmilch  
Fr. 2.50. Umgebend  
28. Hofstr. 703  
Dr. B. Sidler, Willisau.

## Reise Backwunder

Sicherheits-  
Backpulver  
Verzagt nie

## Lorraine- Wäsche

Wäsche schön wie hand-  
geflochten (inland).  
Sauschlichte, sehr feil  
und preiswert, recht  
und moderne Schritte (auch  
auf einzuwendende, eigene  
Stoffe und ungenüht),  
fabrikieren und liefern wir  
direkt an Private.  
Bestellen von  
Zeit- u. Tischwäsche  
mit Hochstaum u. Winge-  
manen. Verlangen Sie  
unseren Katalog, 775  
Frl. B. & P. Raef,  
St. Peterzell, St. Gallen

## Paidel

Anerkannt  
bestes Kinderges  
Aerztl. empfohlene  
Säuglingsnahrung  
Seit mehr als  
30 Jahren bewährt  
Überall erhältlich

## Vorteilhaft ist unsere halberbige Damen- Wäsche

In Ja. Lorrainestickerei.  
Schön, wie handgestickt,  
sehr solid, prakt. und mo-  
derne Dessins u. Schnitte.  
Auch Lieferung ganz fer-  
tiger Wäsche, sowie Ver-  
arbeitung Ihrer eigenen  
Stoffe. Feinste Ausführung  
von Riecheln., Durch-  
bruch- und Monogram-  
Stickereien. 905  
Muster gerne zu Diensten.  
Frl. B. & L. Naef,  
St. Peterzell (St. Gallen)

## Stella

Veget. Kochfett mit Butter  
in's Kofeln überall erhältlich

## 10 Jahre jünger

nach Steinach ohne Opera-  
tion. Genante Information  
gegen 20 Cts. in Marken  
vom Verlag Genesige,  
Renweg 26, Zürich, 813

## Veltliner- Heidelbeeren

Ein 5 kg Kistchen Fr. 5.50  
Zwei 5 kg „ „ „ 10.40  
5111 Versand  
franko gegen Nachnahme  
P. Pizzia, Importgesch., Brno.

## Klavierspielen

lernen Sie in 10 mal kür-  
zerer Zeit und mit 100 mal  
geringeren Kosten als mit  
jeder anderen Methode, wenn  
Sie das Selbstspielwerk  
Kapitell bestellen.  
Kein Unterricht und  
keine Vorunterrichte nötig  
17 Jahre glänzende Erfolge  
Gel. gelb. Preis des Werkes  
nur Fr. 8.80. Versand per  
Nachnahme durch  
Rapid Verlag Zug 48.  
Erste Zeugnisse u. Referenzen

## Beinleiden

Leiden Sie schon lange  
an offenen Beinen,  
Krampfadern, Beinge-  
schwüren, Juckreizschien  
und entzündeten Wun-  
den o. d. n. machen Sie  
unbedingt einen letzten  
Versuch mit „Sivalin“  
Wirkung übertrafend  
Saufende u. Saugmilch  
Fr. 2.50. Umgebend  
28. Hofstr. 703  
Dr. B. Sidler, Willisau.

## Reise Backwunder

Sicherheits-  
Backpulver  
Verzagt nie

## la. Leintücher la.

in Leinen, Halbleinen und  
Baumwolle,  
Nischung, Servietten, Da-  
masc, Bagin,  
Wäsche, Hand- u. Küchen-  
tücher. 610  
komplette Brautausstattungen  
kaufen Sie billigst bei  
Werner Egger,  
Leinwandfabrikation,  
Basel.  
Verlangen Sie Gratismuster.

## Kauft Schweizer-fabrikat

Bequeme monatl. Zahlung  
Verlangen Sie illust. Katalog  
Schweiz. Nähm.-Fabrik, Luzern

## Herabgelegte Preise auf Streich-Maschinen

für Hausverdienst in den gang-  
barsten Nummern u. Breiten,  
sodass sofort lieferbar. Event. Unter-  
richt zu Hause. Preis, Nr. 40  
gegen 30 Cts. in's Kofeln. Preis  
der Strome-Strichmaschinen,  
Maschinenbild., Stein, Marg.  
Am Lager sind auch Streich-  
maschinen-Tabellen für aller-  
lei Systeme. Woll- u. Baum-  
wollgarne, Lehrblätter. 615

## Kaufen Sie sofort Dahl werden die Preise steigen!

8000 m Herrenstoffe, Phano-  
stoffe, 140 cm breit, zu Fr.  
9.75 und 4.75.  
5000 m Cabardine, reine  
Wolle, in allen Farben,  
130 u. 110 cm breit, Fr.  
7.90 und 6.90.  
10000 m Semden-Flanelle,  
Oxford, extra, engl. Sephit,  
Panama etc., 80 cm, Fr.  
1.05, 1.40, .85.  
10000 m Geringstoff, Me-  
trinos, Hydron, Vichy, Kö-  
per, Satin Foulard, Fr.  
2.—, 1.85, 1.55.  
5000 m Bettuch, weiß, dop-  
pelt, extra, 165 cm,  
Fr. 3.15.  
Wir verkaufen zu herab-  
gelegten Preisen: Indienne,  
Bazin, Kösch, Wollecrepe,  
Futterstoffe etc. 3309  
Verlangen Sie Muster.  
Sendungen geg. Nachnahme.  
Blanchetti Fratelli,  
Locarno.

## Raffee Sag

Setzerbüchsen werden in  
den feinsten Raffee Sag regel-  
mäßig, da ihm die ausstehenden  
Wandungen, Bestellungen und sehr  
haltigen Raffee abgeben. Aus-  
demgen Gebrauch kann ich bestätigen,  
daß der feinsten Raffee Sag im  
Bestand von einem gewöhnlichen  
guten Raffee nicht zu unterscheiden  
ist.  
Dr. med. H.

## Bienen- Honig

Verfende per Post gegen Nachnahme feinsten  
feststoffigen kontrollierten  
Bienenhonig  
Bienen  
reiner und garantiert echt, in Kesseln à 4 kg. netto  
nur Fr. 15.50 (Kesseln und Porto gratis).  
Androsoli, Bienenzüchter,  
Novogazano (Keflin).

## Das Buch der Hausfrau!

Ein Ratgeber für jede Küche.  
2. Teile: 34 kann kochen!  
34 kann handarbeiten!  
Mit zahlreichen Abbildungen über 800 Seiten stark.  
In sehr schönen Halbleinwand gebunden nur Fr. 11.10

## Das Buch der Mütter.

Eine Anleitung zu naturgemäßer körperlicher  
und geistiger Erziehung der Kinder und zur  
allgemeinen Krankenpflege  
von Dr. S. Kübler  
Mit zahlreichen ganzseitigen Abbildungen.  
Schöner Halbleinwand. 478 Seiten. Preis Fr. 1.40

## Das fleißige Hausmütterchen

von Susanne Müller.  
Ein Führer durch das praktische Leben für  
Frauen und erwachsene Töchter. — Mit 4  
Kunstdrucktafeln und 375 Abbildungen.  
857 Seiten in Ganzleinen. Preis Fr. 16.—

## Unionsbuchhandlung, Zürich,

Bücherstrasse 54-58.  
Telephon Soltau 4232. — Postfach VIII 5488.  
Basel, Bern, Olten, Schaffhausen, St. Gallen,  
Sion, Thurgau, Winterthur, Zug, Zürich.

## Persil Henkel

macht Wollwäsche locker & griffig,  
schont und erhält  
die Wäsche!

## Für Fr. 3.— 1 feines Petschaft

mit Galatithgeiß und Graue franko geg. Nachn.  
942 Hans Jff, Marktgrasse, Langenthal.